

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Landeselternbeirat
Baden-Württemberg
Eltern MitWirkung

Gemeinsames Papier zur Ganztagsgrundschule

- Eine Initiative von Landesschülerbeirat und Landeselternbeirat

Burnoutgefährdung

- Prävention bei Pädagogen im schulischen Umfeld

Stressmanagement im Sportunterricht (EPHECT)

- Ansatz zur Stärkung von Bewältigungsstrategien

Initiative „Schule mit Zukunft“

- Bildung ist wichtig wie nie zuvor

FSJ auszeit

- Ein Freiwilliges Soziales Jahr während der Schulzeit

Die Georg Elser Gedenkstätte

- Ein ganz besonderer Lernort

WIN-WIN-Konzept für Fördervereine

- Kosten für Schülerbeförderung – Alles was Recht ist?

Inhaltsverzeichnis

Gemeinsames Papier zur Ganztagsgrundschule (Vorwort) Eine Initiative von Landesschülerbeirat und Landeselternbeirat	3
Gemeinsames Papier Ganztagsgrundschule und ihre Verankerung in der Zivilgesellschaft	4
Kirchen als Partner in der Ganztagsgrundschule Neue Rahmenvereinbarung bringt Klarheit (Praxishilfe)	10
Burnoutgefährdung Prävention bei Pädagogen im schulischen Umfeld	12
Stressmanagement im Sportunterricht (EPHECT) Ansatz zur Stärkung von Bewältigungsstrategien bei Berufsschülern	14
Initiative SCHULE MIT ZUKUNFT Bildung ist wichtig wie nie zuvor	17
FSJ auszeit Ein Freiwilliges Soziales Jahr während der Schulzeit	19
Die Georg Elser Gedenkstätte Ein ganz besonderer Lernort	20
Hätte er die Welt verändert? Betrachtung zum Besuch in der Gedenkstätte Georg Elser	21
WIN-WIN-Konzept für Fördervereine Kosten für Schülerbeförderung – Alles was Recht ist?	23
Cartoon zum Schluss	24

Liebe Leserinnen und Leser,

so langsam, ganz langsam kommt der Wahlkampf in Fahrt und man hat das Gefühl, dass einige Beteiligte auf der Suche nach Aufreger-Themen sind. Der Ablauf war bisher immer ähnlich: Ein Thema wird aufgebracht, dann wird laut geschrien, wie schrecklich schlecht dies bei uns im Land läuft, dann folgt eine manchmal recht emotionale Diskussion, als Nächstes schaffen es einige an der öffentlichen Diskussion Beteiligte, ein paar Sachargumente einzuführen, und plötzlich wird allen Beteiligten klar, dass die Situation doch recht komplex ist. Bei den folgenden Sachüberlegungen, die nur noch von relativ wenigen „Eingeweihten“ angestellt werden, bricht dann die ganze schöne öffentliche Aufregung in sich zusammen. Und wieder ist ein Aufreger geplatzt und die Suche nach der nächsten Sau, die man durchs Dorf treiben kann, geht los.



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
17. Landeselternbeirats

So geschehen z. B. mit dem Thema „Informatik-Unterricht“ in Baden-Württembergs Schulen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass bis Sie dieses Editorial gedruckt in den Händen halten, das Thema längst von zwei bis drei anderen Aufregern abgelöst worden sein wird. Und was bei den ganzen Aufregungen besonders ärgerlich ist: Das Sachthema bleibt in der Regel auf der Strecke.

Dabei ist die Frage nach der Kompetenz in Sachen Informatik und moderne Medien eine ziemlich wichtige Frage. Die Medienkompetenz hat es ja immerhin in den neuen Bildungsplan geschafft. Spiralcurricular – d. h. in verschiedenen Klassenstufen und verschiedenen Fächern – kommt sie an die Schulen. Ich persönlich war Mitglied einer Gruppe von Bildungsplanbeiräten, die mindestens zwei Basiskurse Medienkompetenz gefordert hatte. Einen haben wir bekommen – nicht optimal, aber immerhin ein Anfang.

Und die Informatik? Wird sie wirklich abgeschafft an unseren Schulen? Nein, das nicht, denn sie war ohnehin kaum da. Echten Unterricht in einem Fach Informatik gibt es nur in der Oberstufe der Gymnasien. Aber da höre ich schon den Einwand: Was ist denn mit dem Fach ITG? Hier muss ich mir einen hässlichen Lacher verkneifen: Den Umgang mit Word, Excel und Powerpoint zu lernen, ist zwar wichtig, hat aber mit Informatik ungefähr so viel zu tun wie Blockflötenunterricht mit dem Thema „Wie komponiere ich eine Fuge?“ (Dabei bin ich ein Fan der musikalischen Früherziehung und halte Bockflötenunterricht für viel zu gering geschätzt!).

Ist dann unter Informatikunterricht die Einführung in das Programmieren mit BASIC zu verstehen? Nun, Programmieren kommt auch vor, ist aber meiner Meinung nach nicht das primäre Ziel. Zuerst muss man doch lernen, ein Problem der realen Lebenswelt in seine logischen Zusammenhänge zu „übersetzen“. Dazu muss man lernen, Probleme in kleinste Unterprobleme aufzugliedern, Lösungen Schritt für Schritt aufzubauen, um dann schließlich eine Anleitung für die Lösung des gesamten Problems in den Händen zu halten. Diesen Algorithmus kann man schließlich in ein Computerprogramm umsetzen. Mir ist also eindeutig die Einübung in algorithmisches Denken ein wichtiges Ziel des Informatikunterrichts. Es geht aber noch weiter. So ist z. B. ein Verständnis der technischen Funktionsweise des Internets durchaus hilfreich beim verantwortungsbewussten und selbstbestimmten Umgang mit diesem Netz. Sind wir nicht mitverantwortlich dafür, unseren Kindern – unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund – die Teilhabe an der digitalen Welt zu ermöglichen und zu garantieren?

Fordere ich also den verpflichtenden Informatikunterricht für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe? Nein, natürlich nicht. Der Landeselternbeirat hat sich hierzu noch nicht positioniert. Aber an einem Technologie-Standort wie dem unseren dürfen wir bei diesem Thema keinesfalls den Anschluss verlieren. Daher – meine ich – sollten wir uns als LEB die Zeit nehmen, genauer auf dieses Thema zu schauen – als Sitzungsthema ist es jedenfalls schon vorgemerkt.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsteam: Joachim Dufner (jd), Stephan Ertle (se), Carmen Haaf (ch), Marion Krämer (mk) – Koordinator: Joachim Dufner, Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg. – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator.

FSJ auszeit

Ein Freiwilliges Soziales Jahr während der Schulzeit

Das Diakonische Werk Württemberg startet mit FSJ auszeit eine bildungspolitische Innovation im Bereich der Freiwilligendienste, die bundesweit noch nicht existiert. FSJ auszeit ermöglicht jungen Erwachsenen, im Laufe ihrer Schulzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr zu leisten. Sie sind der Allgemeenschulpflicht von neun Schuljahren nachgekommen, besuchen derzeit die Realschule, das Gymnasium oder die Berufsfachschule und möchten eine Auszeit von Schule nehmen.

FSJ auszeit greift einen Bedarf auf, der in den letzten Jahren vielfach von FSJ-Teilnehmenden, Eltern, Lehrer/-innen und Schulsozialarbeiter/-innen geäußert wurde. Jugendliche wollen praktisch tätig sein und empfinden Schule in bestimmten Phasen als sinnentleert oder belastend und brechen die Schule ab. FSJ auszeit wirkt präventiv, hilft Abbrüche und damit einhergehende Folgen zu verhindern und erfolgreiche Bildungsabschlüsse zu ermöglichen. Das Besondere am FSJ auszeit ist, dass die Projektmitarbeitenden mit allen Beteiligten und Kooperationspartnern in Kontakt stehen – den Freiwilligen, Eltern, den Schulen und den Einsatzstellen. Dies ist elementar für den Erfolg. Ein kontinuierlicher Kontakt stellt eine Brücke dar, die den Einstieg in das FSJ auszeit ermöglicht und den Wiedereinstieg in Schule bewältigen lässt. Ziel ist, den Wiedereinstieg optimal vorzubereiten und individuelle Lösungen zu finden, um nach dem FSJ den angestrebten Schulabschluss zu erwerben.

Im FSJ auszeit arbeiten die Freiwilligen in Einrichtungen der Diakonie Württemberg in Bereichen der Alten- und Behindertenhilfe sowie im Kindergarten. Die Freiwilligen unterstützen die Mitarbeitenden vorwiegend in der Betreuung, Versorgung

und Pflege und üben sich in diesem Jahr in Teamfähigkeit, Sorgfalt gegenüber Dritten, Verlässlichkeit und Durchsetzungsvermögen.



Doerte Westphal

Leonie (16) entscheidet sich während ihres 10. Schuljahres für diese Möglichkeit mit der Hoffnung, Kraft aus ihrem Freiwilligendienst zu schöpfen und mit dem neuen Erfahrungshintergrund und hoher Motivation die Schule nach dem FSJ auszeit abzuschließen. Seit September 2014 arbeitet sie als Freiwillige in einem Kindergarten in Ludwigsburg und freut sich über die Arbeit mit den Kindern: „Am Anfang war es noch etwas komisch, weil all meine Freundinnen noch Ferien hatten, während ich zur Arbeit ging, jetzt aber ist alles ganz normal und schön.“ Insgesamt sind zur Zeit sieben Freiwillige in dem Programm.

FSJ auszeit wird aus Bundes-, Landes- und Eigenmitteln sowie mit Zuschüssen von der EKD als auch von der Lechler Stiftung finanziert.



Leonie Erler

Weitere Infos zum FSJ auszeit: Diakonie Württemberg, Ansprechpartnerin: Doerte Westphal, Heilbronner Straße 180, 70191 Stuttgart, Tel: 0711 – 1656 315, fsj-auszeit@diakonie-wuerttemberg.de; www.ran-ansleben-diakonie.de

Diakonisches Werk der
evangelischen Kirche in
Württemberg e. V.
Doerte Westphal
Freiwilliges Engagement
Referentin
Heilbronner Straße 180
70191 Stuttgart

Tel.: 0711 / 16 56 – 315,
Fax: 0711 / 16 56 – 49 315

westphal.d@diakonie-wuerttemberg.de

Unsere Internetpräsenz finden Sie unter: www.leb-bw.de

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z.B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.: _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie dem Neckar-Verlag mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.